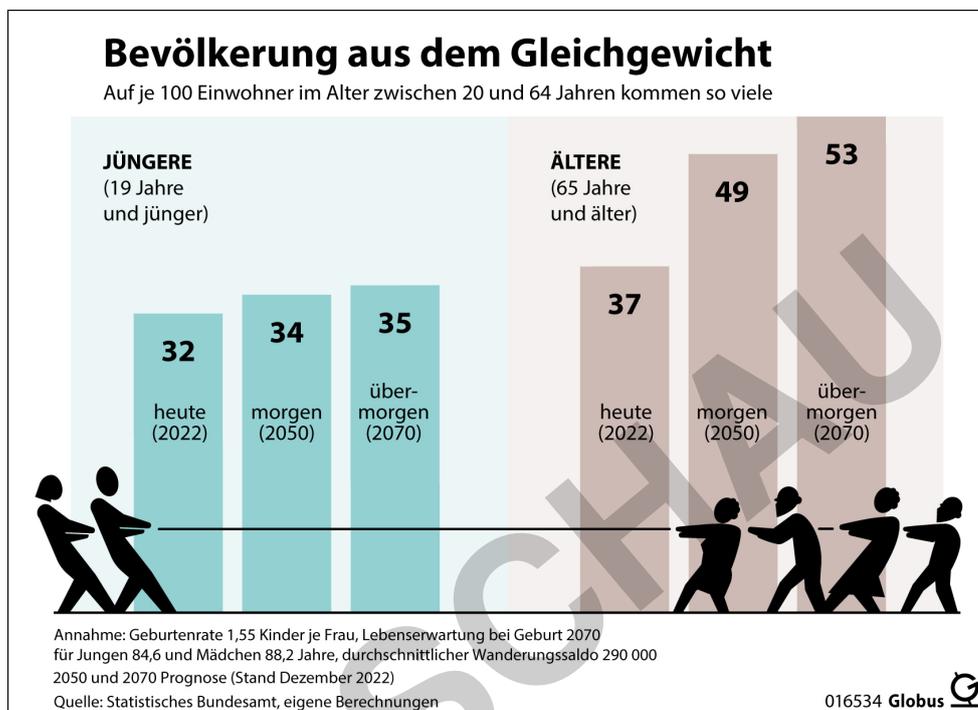


Grafik-Paket: Bevölkerung und Demografie in Deutschland

5 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Aus aller Welt

Ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003 bis 2023 sowie die häufigsten Staatsangehörigkeiten im Jahr 2023 mit Veränderung im Vergleich zum Vorjahr

2. Deutschland 2040

Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen in den Bundesländern bis 2040 im Vergleich zu 2020

3. Junge und alte Menschen

Jugendquotient und Altenquotient in den deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten (Stand 31.12.2022)

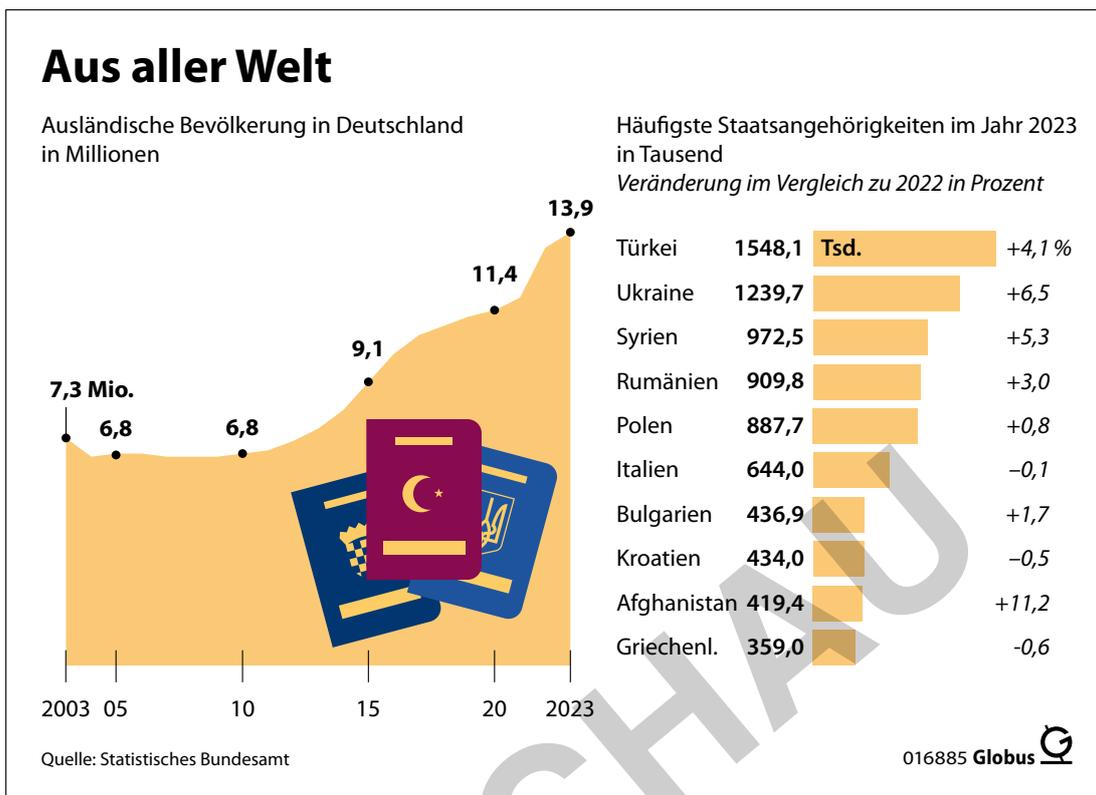
4. Bevölkerung in Deutschland

Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner seit 1950

5. Bevölkerung aus dem Gleichgewicht

Zahl der jüngeren bzw. älteren Menschen im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen in Deutschland für die Jahre 2022, 2050 und 2070





Ausländische Bevölkerung wächst

Rund 13,9 Millionen Ausländerinnen und Ausländer lebten Ende des Jahres 2023 in Deutschland. Das ist die höchste registrierte Zahl seit der Einführung des Ausländerzentralregisters im Jahr 1967. Damit stieg die Zahl der Ausländer um 512 000 bzw. 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders große Zuwächse gab es aus Afghanistan: Die Anzahl ist im Vergleich zu 2022 um rund 11 Prozent gestiegen. Mittlerweile leben fast 420 000 Afghaninnen und Afghanen in Deutschland. Auch aus der Ukraine und Syrien lebten Ende 2023 deutlich mehr Menschen in Deutschland als noch ein Jahr zuvor (plus 6,5 bzw. 5,3 Prozent). Die Zahl der Menschen aus Griechenland, Kroatien und Italien nahm hingegen leicht ab. Sinkende Zahlen können zum Beispiel damit zusammenhängen, dass Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert wurden. – Hinweis: Das Ausländerzentralregister (AZR) ist eine bundesweite Datenbank, für die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zuständig ist. Im AZR sind alle Ausländer registriert, die keinen deutschen Pass haben und sich nicht nur vorübergehend (weniger als drei Monate) in Deutschland aufhalten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländische Bevölkerung 2023 (<https://dpaq.de/vLm6pfN>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Mai 2025

Siehe auch Grafik: 016149 Einbürgerungen in Deutschland, 016025 Neue Staatsbürger, 016716 Erwerbstätige mit Einwanderungsgeschichte, 016230 Zu- und Abwanderung von Ausländern

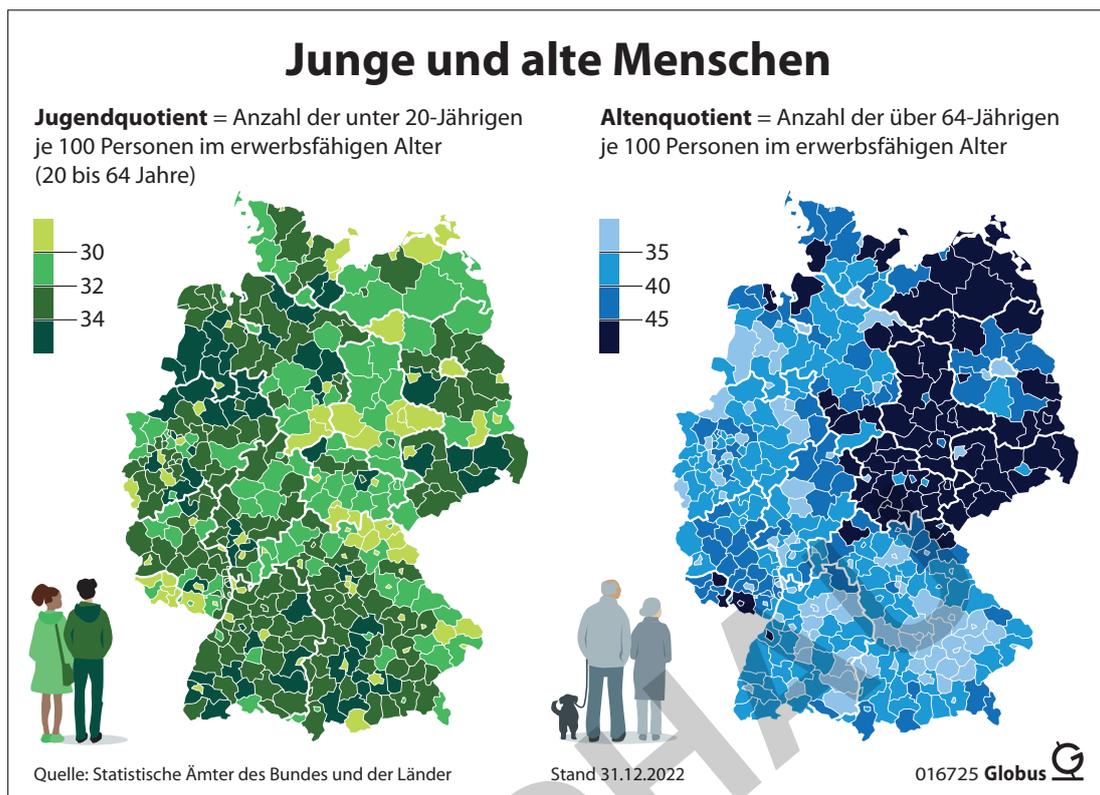
Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Sophie Lauterbach, Ginette



netzwerk
lernen

© Panitzsch Verlag GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion



Alter Osten, junger Süd- und Nordwesten

Die Bevölkerung in Deutschland ist ungleich verteilt. Im Osten des Landes ist der Anteil alter Menschen verhältnismäßig hoch, während im Nordwesten und Südwesten relativ viele junge Menschen leben. Dies lässt sich anhand des Jugendquotienten und Altenquotienten der Landkreise und kreisfreien Städte erkennen. Diese beiden demographischen Begriffe beschreiben, wie viele junge bzw. alte Menschen es im Vergleich zu jeweils 100 erwerbstätigen Menschen gibt. Als erwerbstätig gelten Menschen im Alter von 20 bis 64 Jahre; jung oder alt sind in diesem Sinne alle Menschen, die jünger oder älter als diese Altersspanne sind. Für Gesamtdeutschland lag der Jugendquotient im Jahr 2022 bei 31,8. Der Altenquotient betrug 37,4. Von allen deutschen Kreisen und kreisfreien Städten hatte der Landkreis Cloppenburg mit 37,8 den höchsten Jugendquotient: Hier lebten also anteilig die meisten jungen Menschen. Den niedrigsten Jugendquotient hatte die Stadt Würzburg in Bayern mit 23,2. In der thüringischen Stadt Suhl gab es den deutschlandweit höchsten Altenquotient: Hier kamen auf 100 erwerbstätige Menschen 61,3 alte Personen. Relativ wenige alte Menschen leben dahingegen in Frankfurt am Main (Altenquotient 24,2).

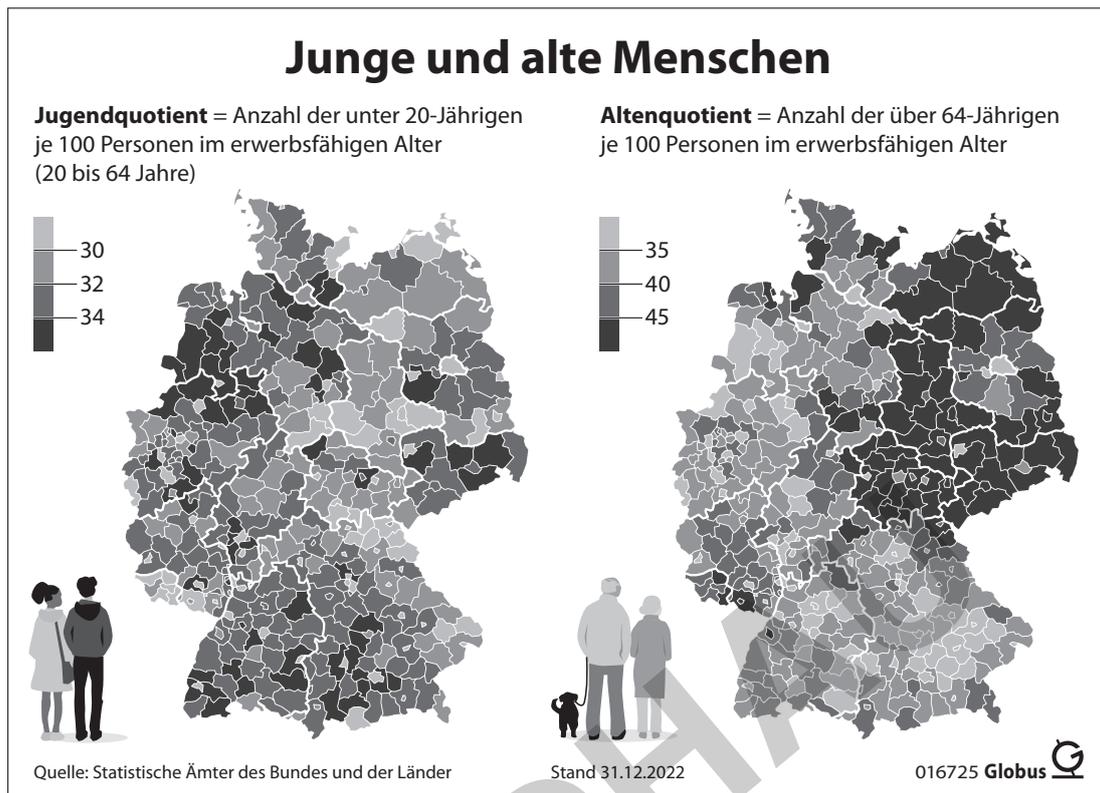
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (<http://dpaq.de/qHh55>)

Datenerhebung: jährlich, nächste Daten voraussichtlich: Februar 2025

Siehe auch Grafik: 016637 Bevölkerung in Deutschland, 016625 Veränderung des Wohnungsmarktes, 016591 Die Kinder der Welt, 016534 Bevölkerung aus dem Gleichgewicht, 016530 Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, 016487 Schulanfänger, 016474 Senioren in Deutschland

Grafik: Ben Bolte, Karen Losacker; **Redaktion:** Benjamin Schaller





Alter Osten, junger Süd- und Nordwesten

Die Bevölkerung in Deutschland ist ungleich verteilt. Im Osten des Landes ist der Anteil alter Menschen verhältnismäßig hoch, während im Nordwesten und Südwesten relativ viele junge Menschen leben. Dies lässt sich anhand des Jugendquotienten und Altenquotienten der Landkreise und kreisfreien Städte erkennen. Diese beiden demographischen Begriffe beschreiben, wie viele junge bzw. alte Menschen es im Vergleich zu jeweils 100 erwerbstätigen Menschen gibt. Als erwerbstätig gelten Menschen im Alter von 20 bis 64 Jahre; jung oder alt sind in diesem Sinne alle Menschen, die jünger oder älter als diese Altersspanne sind. Für Gesamtdeutschland lag der Jugendquotient im Jahr 2022 bei 31,8. Der Altenquotient betrug 37,4. Von allen deutschen Kreisen und kreisfreien Städten hatte der Landkreis Cloppenburg mit 37,8 den höchsten Jugendquotient: Hier lebten also anteilig die meisten jungen Menschen. Den niedrigsten Jugendquotient hatte die Stadt Würzburg in Bayern mit 23,2. In der thüringischen Stadt Suhl gab es den deutschlandweit höchsten Altenquotient: Hier kamen auf 100 erwerbstätige Menschen 61,3 alte Personen. Relativ wenige alte Menschen leben dahingegen in Frankfurt am Main (Altenquotient 24,2).

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (<http://dpaq.de/qHh55>)

Datenerhebung: jährlich, nächste Daten voraussichtlich: Februar 2025

Siehe auch Grafik: 016637 Bevölkerung in Deutschland, 016625 Veränderung des Wohnungsmarktes, 016591 Die Kinder der Welt, 016534 Bevölkerung aus dem Gleichgewicht, 016530 Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, 016487 Schulanfänger, 016474 Senioren in Deutschland

Grafik: Ben Bolte, Karen Losacker; **Redaktion:** Benjamin Schaller

